Zeitschrift: Zoom-Filmberater

Herausgeber: Vereinigung evangelisch-reformierter Kirchen der deutschsprachigen Schweiz für kirchliche Film-, Radio- und Fernseharbeit ; Schweizerischer katholischer Volksverein

Band: 25 (1973)

Heft: 17

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ZOOM-FILMBERATER

Illustrierte Halbmonatszeitschrift für Film, Radio und Fernsehen

Nr. 17, 6. September 1973

ZOOM 25. Jahrgang «Der Filmberater» 33. Jahrgang

Mit ständiger Beilage Kurzbesprechungen

Herausgeber

Vereinigung evangelisch-reformierter Kirchen der deutschsprachigen Schweiz für kirchliche Film-, Radio- und Fernseharbeit

Schweizerischer Katholischer Volksverein, vertreten durch die Film-Kommission und die Radio- und Fernsehkommission

Redaktion

Urs Jaeggi, Bürenstrasse 12, 3007 Bern
Telephon 031/45 32 91

Franz Ulrich, Bederstrasse 76, 8002 Zürich
Telephon 01/36 55 80

Abonnementsgebühren

Fr. 25.– im Jahr (Ausland Fr. 30.–), Fr. 14.– im Halbjahr. – Studenten und Lehrlinge erhalten gegen Vorweis einer Bestätigung der Schule oder des Betriebes eine Ermässigung (Jahresabonnement Fr. 20.–/Halbjahresabonnement Fr. 11.–)

Druck, Administration und Inseratenregie

Stämpfli + Cie AG, Postfach 27 28, 3001 Bern, Telephon 031/23 23 23

Abdruck mit Erlaubnis der Redaktion und Quellenhinweis gestattet.

Inhalt

Kommunikation und Gesellschaft
2 Le Corneille de la Pègre: Zum Tode von Jean-Pierre Melville
6 Locarno 1973: Vom Ferienfestival zur Informationsschau

Filmkritik
13 *The Effect of Gamma Rays on Man-in-the-Moon Marigolds*
14 *Duel*
16 *Date with a Lonely Girl/T.R. Baskin*
17 *Les caïds*
Matj
18 *Foma Gordejev*
19 *The Hunchback of Notre Dame*
Arbeitsblatt Kurzfilm
20 *Juda*

23 TV/Radio-Tip

TV/Radio – kritisch
27 Information – (fast) ohne Frauen
29 Wollenbergers klassenbewusster Privatdetektiv

Berichte/Kommentare/Notizen
31 Venedig ohne Biennale

Titelbild

Dennis Weaver in Steven Spielbergs *Duel*, einem originellen Horror-Film über den mörderischen Terror auf der Strasse.
Photo: CIC

LIEBE LESER

Ein weiterer Schritt ins elektronische Zeitalter ist getan: Die vor zwei Jahren erstmals der Öffentlichkeit vorgestellte Bildplatte ist samt Abspielgerät zur Serienreife entwickelt worden. Sie hatte Ende August an der Berliner Funkausstellung Premiere und soll anfangs 1974, wenn auch die ersten Programme bereit sein werden, in den Handel kommen. Die TED-(Telefunken-Teldec-Decca-)Bildplatte zeichnet die Farb- und Tonimpulse für ein zehnminütiges Programm auf, das über jedes Fernsehgerät abgespielt werden kann, wenn der Bildplattenspieler über die Antennenbuchsen an das Empfangsgerät angeschlossen wird. Die Bildplatten sollen ungefähr gleichviel kosten wie Schallplatten (10 bis 20 Franken), das Abspielgerät wird etwa auf 1400 Franken kommen. Was die Spieldauer der Bildplatten betrifft, so zeichnet sich eine ähnliche, wenn auch bedeutend raschere Entwicklung ab wie seinerzeit von der Schellack- zur Langspielplatte. Philips will 1975 oder 1976 eine VLP-(Video Long Play)Platte auf den Markt werfen, die auf beiden Seiten bis zu je 45 Programm-Minuten speichern kann. Die technisch komplizierte, auf Lasertechnik beruhende VLP-Platte bietet vielseitigere Möglichkeiten: Zeitlupe, Zeitraffer, Standbilder, Rückwärtsgang und Stereoton.

Es bahnt sich also zum Konkurrenzkampf mit dem Video-Kassetten-System, das mittels Recorder und Kamera den Mitschnitt fremder und die Produktion eigener Programme ermöglicht, auch eine Konkurrenz zwischen den Bildplatten-Systemen ab, die nur das Abspielen eines Fertigproduktes gestatten. Aber auch auf dem Gebiet des Super-8-Films ist man nicht untätig: Der Atlas-Verleih in der BRD plant, nach dem Start mit Chaplin-Filmen und Erwin Leisers «Mein Kampf», in Zusammenarbeit mit der Murnau-Stiftung und dem Deutschen Institut für Filmkunde, ein Kompendium der deutschen Filmgeschichte, eine Chaplin- und eine Keaton-Werkausgabe sowie eine Horror-Filmothek. Die Filme sollen auch über den Buchhandel vertrieben werden. Die bisher gemachten Erfahrungen sind ermutigend: Leisers Film wurde innerhalb eines halben Jahres viertausendmal auf Super-8 gekauft.

Wenn diese neuen audiovisuellen Medien einmal ausgereift und preiswert sind, wird es zweifellos zur Massenproduktion kommen. Jeder kann sein eigener TV-Programmgestalter und Heimkino-Besitzer werden. Die bisherigen Informations-, Bildungs- und Unterhaltungsmedien (Kino, Presse, Buch usw., jedoch auch die Fernsehanstalten) müssen sich neben dieser neuen Konkurrenz einrichten. Diese Medien werden das Angebot an Information, Bildung und Unterhaltung von der miesesten bis zur anspruchsvollsten Art ins Ungeheure steigern; wer darüber verfügt, besitzt Macht. Die Fragen um Informationspolitik, Meinungsbildung, Konsumententum, Manipulation und Freiheit werden sich in bisher kaum gekannter Schärfe stellen. In diesem neuen Kräftefeld ihre Aufgabe wahrzunehmen wird in nächster Zukunft auch zu einem wichtigen Auftrag für die Kirchen.

Mit freundlichen Grüssen

Franz Ulrich